



Ausweg aus der Versteifungsfalle

Neues, minimal-invasives IntraSPINE®-Verfahren als Alternative zur Wirbelsäulen-Versteifung // Dr. Zainalabdin Anwar Hadi einer der ersten Ärzte in Deutschland, der diesen Eingriff durchführt.

München, 29. Januar 2019: **Das neue IntraSPINE®-Verfahren hat für Patienten mit Spinalkanalstenose deutliche Vorteile: Es ist minimal-invasiv, stabilisiert das betroffene Wirbelsegment dynamisch, wodurch die Belastbarkeit und Beweglichkeit erhalten bleiben, und es sind keine Anschluss-Eingriffe notwendig: der eingesetzte Hightech-Puffer hält ein Leben lang.**

Bei einer Wirbelkanal-Verengung, der sogenannten Spinalkanalstenose, ist die Versteifung des betroffenen Wirbelsegments mit Stäben und Schrauben eine der häufigsten Operationen: Sie wird pro Jahr bei über 65.000 Patienten durchgeführt. Das Problem: Die angrenzenden Wirbelsäulensegmente sind dadurch einer spürbaren Mehrbelastung ausgesetzt. Anschluss-Eingriffe sind nahezu vorprogrammiert. Darüber hinaus müssen die meisten Patienten nach der Operation mit deutlichen Einschränkungen der Belastbarkeit und Beweglichkeit der Wirbelsäule leben.

In der MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen gibt es nun eine neue, schonende und langfristige Alternative: Neurochirurg Dr. Zainalabdin Anwar Hadi behandelt als einer der ersten Ärzte in Deutschland Patienten seit rund einem halben Jahr mit dem neuartigen IntraSPINE®-Verfahren.

Kurzer, minimal-invasiver Eingriff mit Langzeitwirkung

„Durch einen zwei bis drei Zentimeter kleinen Schnitt gelangen wir an die zu behandelnde Stelle“, erklärt Dr. Hadi den Eingriff. „Unter Mikroskop-Sicht setzen wir den Hightech-Puffer interlaminär ein. Das heißt, zwischen dem oberen und unteren Bogen des betroffenen Segments. Der Puffer aus speziell gefertigtem Silikon und Kunststoff vergrößert den Abstand zwischen den Bögen, wodurch die vorher gequetschte Nervenstruktur wieder ausreichend Platz hat.“ Der Eingriff dauert 30 bis 45 Minuten und ist besonders für Patienten Spinalkanal- oder Foramenstenose (Verengung des Nervenaustrittslochs), Bandscheiben- oder Wirbelgelenkverschleiß oder nach einer erfolglosen Bandscheibenoperation geeignet.

„Anders als die klassische Versteifungsoperation ermöglicht das IntraSPINE®-Verfahren eine dynamische Stabilisierung. Das hat enorme Vorteile für die gesamte Wirbelsäule“, erklärt Dr. Reinhard Schneiderhan, Leiter der MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan und Kollegen. „So kann eine



Anschlussinstabilität, wie sie häufig nach Versteifungsoperationen auftritt, und somit auch notwendige Folgeeingriffe vermieden werden.“ Die Belastbarkeit und Beweglichkeit der Wirbelsäule bleiben erhalten. So können die Patienten wieder ihrer Arbeit nachgehen und Sport treiben. Davon profitieren vor allem junge Menschen. Für ältere Patienten sind die kurze Dauer des Eingriffs und seine geringe Invasivität von Vorteil.

„Es bildet sich kein Narbengewebe, das später erneut auf die empfindlichen Nervenstrukturen drücken könnte“, so Dr. Hadi weiter. „Durch den im IntraSPINE®-Verfahren eingesetzten Hightech-Puffer wird nicht nur die Verengung beseitigt, auch die Bandscheiben und Gelenke des betroffenen Segmentes werden entlastet. Und das ein ganzes Leben lang.“ Denn der Hightech-Puffer muss weder ausgetauscht noch nach mehreren Jahren wieder entfernt werden. Dadurch sorgt das IntraSPINE®-Verfahren sogar für eine schrittweise Erholung des Bewegungssegments. Und auch chronische Entzündungen in den Bandscheiben (Osteochondrosen) und Wirbelgelenken können sich zurückbilden.

IntraSPINE®-Verfahren statt Versteifung

„Unser Grundsatz lautet: So viel wie nötig, so wenig und schonend wie nötig“, erklärt Dr. Schneiderhan. „Es ist unser Antrieb und Ziel, im Sinne unserer Patienten alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um Alternativen zu einer offenen Operation zu finden. Mit dem IntraSPINE®-Verfahren hat Dr. Hadi unserem Portfolio eine weitere wertvolle Option hinzugefügt. Jetzt können wir unseren Patienten ein zukunftsweisendes minimal-invasives Verfahren für eine Indikation anbieten, bei der die Versteifung bislang die letzte Option war.“

Weitere Informationen unter www.orthopaede.com

PRESSEKONTAKT:

rh.communications + Rahel Huhn + rh@rh-communications.de + Tel: 0172 1004091



Über die MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen:

1993 ließ sich Dr. Reinhard Schneiderhan als Orthopäde nieder. Seit 1996 ist die MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen als interdisziplinäres Kompetenzzentrum für Wirbelsäulenschmerzmedizin auf die Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen spezialisiert. In den drei medizinischen Versorgungszentren am Standort München/Taufkirchen arbeiten insgesamt 14 Ärzte aus den Fachbereichen Orthopädie und Schmerztherapie, Neurochirurgie, Neurologie, Diagnostische Radiologie, Allgemeinmedizin sowie Physikalische und Rehabilitative Medizin fachübergreifend in einem Team zusammen. Für den Patienten wird ein individuell passendes Konzept für die bestmögliche Behandlung entwickelt nach dem Grundsatz: „So viel wie nötig, so wenig und schonend wie möglich.“ Bei vielen minimalinvasiven Behandlungen ist die MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen Vorreiter in Europa und zählen mit über 40.000 durchgeführten minimalinvasiven Eingriffen an der Wirbelsäule mit zu den erfahrensten Spezialisten in Europa.

Klinikkontakt

MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen, Verena Lenz, Eschenstr. 2, 82024 München/Taufkirchen

lenz@orthopaede.com, Tel: 089 / 614510-53, Fax: 089 / 614510-12

www.orthopaede.com

PRESSEKONTAKT:

rh.communications + Rahel Huhn + rh@rh-communications.de + Tel: 0172 1004091